



Institut pour l'étude
des religions et le
dialogue interreligieux

Institut für das Studium
der Religionen und den
interreligiösen Dialog

Referenten und Referentinnen

Prof. Judith BECKER (Berlin), Prof. Reinhold BERNHARDT (Basel), Prof. Mariano DELGADO (Freiburg), Prof. Martin GEORGE (Bern/Berlin), Prof. Barbara HALLENSLEBEN (Freiburg), Prof. Uta HEIL (Wien), Dr. Claudia HOFFMANN (Basel), Prof. Klaus KOSCHORKE (München), Prof. Katharina KUNTER (Helsinki), Dr. Niklaus KUSTER (Olten), Prof. Hartmut LEHMANN (Kiel), Prof. Volker LEPPIN (Yale), Dr. Christoph MAUNTEL (Tübingen), Prof. Mischa MEIER (Tübingen), Prof. Gudrun NASSAUER (Freiburg), Prof. Christoph NEBGEN (Saarbrücken), Prof. Peter NEUNER (München), Prof. Volker REINHARDT (Freiburg), Prof. Hans-Joachim SCHMIDT (Freiburg), Prof. Michael SIEVERNICH (Mainz), Prof. Ludwig STEINDORFF (Kiel), Prof. Klaus VELLGUTH (Vallendar), Prof. Ines WEBER (Linz), Prof. Helmut ZANDER (Freiburg).

Organisation

Prof. Mariano DELGADO (Freiburg)
Prof. Volker LEPPIN (Yale)

Trägerschaft

SNF / Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste / Stiftungsrat des Forschungsfonds
Dekanat der Theologischen Fakultät und Doktoratsprogramm «Zwischen Tradition und Innovation»
der Universität Freiburg.

Tagungsort

Franziskanerkloster Couvent des Cordeliers, Murtengasse 6, CH-1700 Freiburg
(<https://goo.gl/maps/5WKjHhcBrYNEtEe7>)

Programm

www.unifr.ch/theo | www.unifr.ch/ird

Teilnahmebedingungen

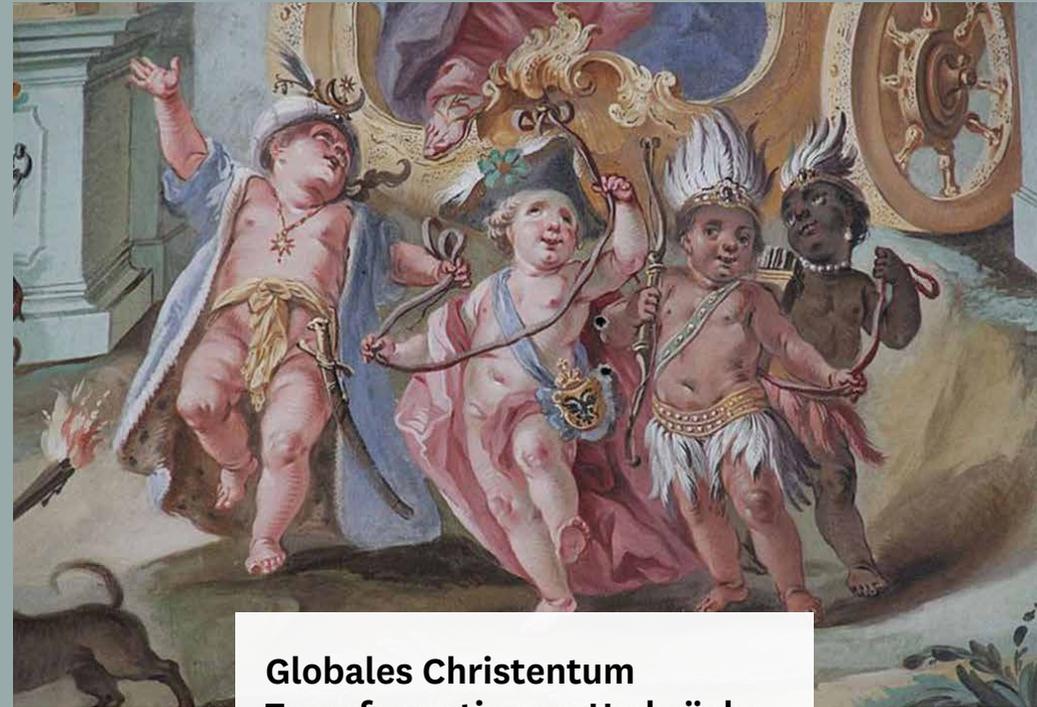
Aufgrund der COVID-19-Massnahmen ist eine Teilnahme an der Tagung leider nur beschränkt möglich.
Ein COVID-Zertifikat ist unbedingt nötig (geimpft, getestet oder genesen).

Auskunft und Anmeldung

ird@unifr.ch

Zum Coverbild

Die Erdteillallegorien von Johann Baptist Enderle aus der Pfarrkirche St. Martin in Schwabmühlhausen von 1759 (Detail), via arthistoricum.net, zeigen das Ineinander von kolonialen Stereotypen und Wahrnehmung der Pluralität im Barock.



Globales Christentum Transformationen, Umbrüche, Interaktionen, Denkformen, Perspektiven

Interdisziplinäres Symposium
an der Universität Freiburg Schweiz

11. – 13. November 2021

Ort und Programm:

www.unifr.ch/theo | www.unifr.ch/ird

FNS-NF
FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

 **EUROPEAN ACADEMY**
of Sciences and Arts

Beschreibung

Der Missionsauftrag und der neue Volk-Gottes-Begriff im Neuen Testament sind so etwas wie die «Ursprungsprägung» des Christentums als «Geht-hin-Religion». Das Christentum macht von Anfang an verschiedene Transformationen durch und wird immer vielfältiger. Jede Wahrnehmung von Völkern jenseits der Grenzen der vorhandenen christlichen Welt führte in den verschiedenen Kirchen zu einer missionarischen Dynamik – manchmal verbunden mit Eroberungsunternehmungen und kolonialen Projekten. Eine qualitativ neue Zeit für die Globalisierung des Christentums kam im Windschatten der frühneuzeitlichen Entdeckungsfahrten. In der Kunst des Barocks war es üblich, diese Globalität anhand von zum Teil stereotypen «Erdeitallegorien» darzustellen (s. Bild). Es gibt unterdessen viele Tagungen, Sammelbände und Monographien über das globale Christentum. Die meisten davon konzentrieren sich entweder auf die jetzige Situation des Christentums als «World Christianity» oder beschränken sich auf die Globalgeschichte des Christentums in den letzten 500 Jahren. Der hiesige Ansatz ist bescheidener, aber vielleicht auch origineller, indem wir uns (natürlich selektiv) mit den **Transformationen, Umbrüchen, Interaktionen, Denkformen, und Perspektiven** des Christentums als globaler Religion seit den Anfängen beschäftigen wollen. Vorangestellt wird dabei jeweils die Frage nach dem sich selbst auch historisch wandelnden Konzept von Welt, ehe Einzelvorträge zur Geschichte des Christentums gehalten werde

Programm (mit kleinen Pausen nach zwei Vorträgen)

Donnerstag 11. November

Einführung

14.15 Uhr Begrüßungsworte des Dekans der Theologischen Fakultät und kurze Einführung in das Thema der Tagung

I. Antike

14.30 Uhr **Mischa MEIER, Tübingen**

Welt und Globalität in der Antike

Gudrun NASSAUER, Freiburg

Allen alles? Innovation und ihre Begründung im paulinischen Christentum

Peter NEUNER, München

Hellenisierung des Christentums oder Inkulturation des Evangeliums in der Antike?

Ihre Bedeutung für den weiteren Weg des Christentums als globaler Religion

Martin GEORGE, Bern/Berlin

Der Weg des nestorianischen Christentums als weltumspannende Religion

II. Mittelalter

17.15 Uhr **Christoph MAUNTEL, Tübingen**

Die Kartographierung der Welt im Mittelalter

Uta HEIL, Wien

Das Christentum im römischen Reich und bei den entstehenden Ethnien im Frühmittelalter

Ludwig STEINDORFF, Kiel

Die Einbeziehung des östlichen Europa in das Christentum

20.00 Uhr Nachtessen (Referenten und Referentinnen)

Freitag 12. November

8.15 Uhr **Niklaus KUSTER, Olten**

Wenn Geschwisterlichkeit die Grenzen von Nationen und Religionen überwindet: Hoffnungen und Erfahrungen der frühfranziskanischen Mission

Hans-Joachim SCHMIDT, Freiburg

Pierre Dubois: Frauen als Kündinnen des Glaubens

Volker LEPPIN, Yale

Das Konzil als Spiegel der Welt

10.30 Uhr

III. Entdeckungsfahrten und Kolonialmission

Volker REINHARDT, Freiburg

Montaigne, die Kannibalen und der Papst

Mariano DELGADO, Freiburg

Die Folgen der Entdeckung Amerikas für die Wahrnehmung des Christentums

Christoph NEBGEN, Saarbrücken

Die Jesuiten als Akteure der frühmodernen Wissensgesellschaft im Kontext der «Missionen»

12.30 Uhr

Mittagessen (Referenten und Referentinnen)

14.15 Uhr

Barbara HALLENSLEBEN, Freiburg

Einheit und Differenz in der Selbstwahrnehmung der Orthodoxie

Ines WEBER, Linz

Globales Selbstbewusstsein ohne Mission in der Aufklärung

Hartmut LEHMANN, Kiel

Pietismus als globales Phänomen

16.15 Uhr

Judith BECKER, Berlin

Die Baseler Mission: Wahrnehmung des Fremden und des Eigenen

Michael SIEVERNICH, Mainz

Mission als katholische Leitidee im langen 19. Jahrhundert

17.45 Uhr

IV. Vom Ersten Weltkrieg bis heute

Katharina KUNTER, Helsinki

Das 20. Jahrhundert, Religion und die Vernetzung der Welt

Klaus KOSCHORKE, München

Globalisierung des Christentums und die transregionalen Netzwerke missionarischer und indigen-christlicher Akteure im frühen 20. Jahrhundert

20.00 Uhr

Nachtessen (Referenten und Referentinnen)

Samstag 13. November

8.15 Uhr

Klaus VELLGUTH, Vallendar

Wissenschaftliche Netzwerke als Strukturprinzip interkultureller Theologien im globalen Christentum

Claudia HOFFMANN, Basel

Mission als Grundsäule der ökumenischen Bewegung

10.00 Uhr

Helmut ZANDER, Freiburg

Globalisierung (lateinisch-)christlicher Religionsstrukturen im langen 19. Jahrhundert.

Überlegungen zur Verbreitung von Elementen einer Grammatik des Christentums

in nicht-christlichen Religionen

Reinhold BERNHARDT, Basel

«Theology without Walls». Ein Projekt zur Globalisierung der Theologie

12.00 Uhr

Schlussworte der Organisatoren